Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 27

Artikel: Rennfahrer sind wichtig
Autor: Altendorf, Wolfgang
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-621618

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gabriel Laub

Der gute Name, den man hat

Der Soziologe Prof. Helmut Schelsky hat einst vorgeschlagen, alle Autos mit den Namen ihrer Besitzer zu bezeichnen. Die Nummern allein seien zu anonym, und solange man anonym bleibt, fällt das einem nicht so schwer, sich unkontrolliert und rücksichtslos zu benehmen, als wenn man deutlich unter eigenem Namen handelt. Das kann natürlich jeder bestätigen, der je einen anonymen Brief geschrieben oder erhalten hat.

«Wenn man in seinem eigenen Büro oder Betrieb als vorbildlicher Fahrer oder als unsozialer Verkehrsteilnehmer gilt, so wiegt das schwerer als ein Rabatt bei der Versicherung oder als eine stillschweigend gezahlte Busse», sagt der Soziologe.

Die Idee ist gar nicht so schlecht. Man kann sie sogar schmackhaft machen, wenn man auf das Schild auch den Beruf und die gesellschaftliche Position einträgt und damit ein neues Statussymbol schafft. Das könnte sogar die einst beliebten Orden und Uniformen ersetzen.

Ganz nebenbei könnte das verschiedenen motorisierten Hochstaplern, Schürzenjägern, Betrügern und Sittenstrolchen das Werk erschweren.

Andererseits werden Namensschilder viele Komplikationen herbeiführen. Einer, der in einem gestohlenen Wagen mit dem fremden Namen, oder sogar nur im Wagen mit der Visitenkarte eines Schwiegervaters fährt, wird sich viel sicherer und uneingeschränkter fühlen als in einem anonymen Fahrzeug. Den Autodieben wird ihre Arbeit durch zusätzliche Information erleichtert.

Am meisten wird aber die Liebe leiden. Kann sich denn ein Bankdirektor erlauben, seinen mit Namen gekennzeichneten Mercedes vor der Tür seiner Sekretärin oder vor einem Hotel abzustellen? Kann ein pater familiae, der oft Konferenzen am Wochenende hat, riskieren, dass jemand am Montag seine Frau fragt: «Wie war es in Travemünde? Wir haben dort gestern euren Wagen gesehen.»

Für die Sicherheit im Autoverkehr wäre viel wichtiger, nicht die Autos, sondern ihre Opfer mit den Namen sichtbar zu bezeichnen – die Fussgänger. Es ist doch moralisch schwieriger, «Josefine Müller, Rentnerin, 71, acht Enkelkinder» zu überfahren, als eine anonyme alte Frau.

Der tschechische Schriftsteller Karel Capek hat einmal eine Geschichte eines Ferkels erzählt, das den Namen «Wenzel» erhielt. Als es zum grossen Schwein gewachsen und geschlachtet war, wollte niemand von der Familie davon essen. Wie kann man ein Stückchen Wenzel essen?

Der Schriftsteller zog den Schluss: Hätten die Soldaten, die aufeinander schiessen, gewusst, wie die auf der anderen Seite heissen und wer sie sind, könnten sie sich nicht gegenseitig umbringen.

Insofern ist die Anonymität eine Tragsäule der Gesellschaft. Man kann «eine Kompanie» Soldaten in den Tod schicken, kann «zwanzig Prozent» der Belegschaft entlassen, man kann «den Verbrauchern» mehr Geld abnehmen – den Herren Mayer, Schmid, Wolf kann man das nicht so leichten Herzens antun.

Kann man das nicht? Quatsch! Capek sprach doch nur von einfachen Soldaten – Generäle haben sich nie geniert.

Bei den Auto-Namensschildern ginge es um verhältnismässig kleine Sünder, die einfache Verkehrsmannschaft. Die könnten noch vielleicht auf ihren guten Namen achten. Und wenn schon – wird das helfen?

DESTILLERIE KINDSCHI SÖHNE AG DAVOS

Birkenblut, das Haarwasser aus der Werkstatt der Natur.

Rennfahrer sind wichtig

Neue Beweisführungen von Wolfgang Altendorf

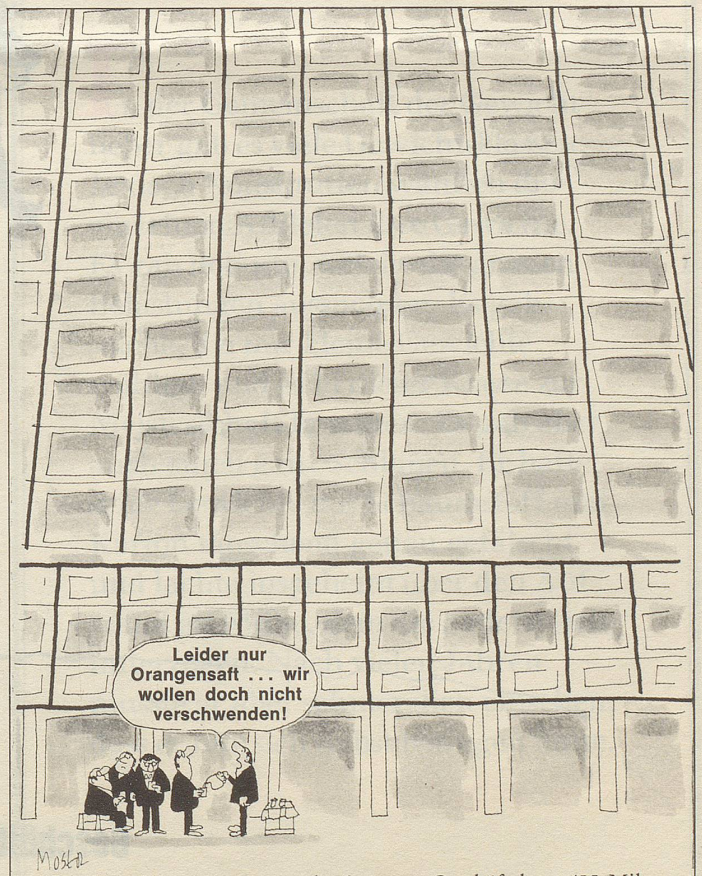
Rennfahrer sind wichtig, denn: Ohne Rennfahrer keine Rennautos, ohne Rennautos keine Rennstrecken, ohne Rennstrecken keine Publikumsmassen, ohne Publikumsmassen kein Verkehrschaos, ohne Verkehrschaos keine Polizisten, ohne Polizisten keine Ordnung, ohne Ordnung kein geregeltes menschliches Zusammenleben, ohne geregeltes menschliches Zusammenleben keine Zivilisation, ohne Zivilisation keine Technik, ohne Technik kein Fortschritt, ohne Fortschritt keine Autos, ohne Autos keine Rennautos, ohne Rennautos keine Rennstrecken, ohne Rennstrecken keine Rennfahrer. Deshalb sind Rennfahrer so ungemein wichtig.

*

Orangen sind wichtig, denn: Ohne Orangen keinen Orangensaft, ohne Orangensaft kein gesundes Frühstück, ohne gesundes Frühstück kein fröhlicher Tagesbeginn, ohne fröhlichen Tagesbeginn keine Steigerung der Leistungskraft, ohne Steigerung der Leistungskraft keine Hebung der Produktion, ohne Hebung der Produktion kein Ansteigen der Aktienkurse, ohne Ansteigen der Aktienkurse keine freundlichen Börsentendenzen, ohne freundliche Börsentendenzen keine unverhofften Spekulationsgewinne, ohne unverhoffte Spekulationsgewinne keinen Nerz für die Geliebte. Ohne Nerz für die Geliebte keine Liebesnacht. Nach einer Liebesnacht jedoch benötigt man ein gesundes Frühstück, kein gesundes Frühstück ohne Orangensaft, kein Orangensaft ohne Orangen. Deshalb sind Orangen so ungemein wichtig.

*

Witzbolde sind wichtig, denn: Ohne Witzbolde kein Humor, ohne Humor kein Lachen, ohne Lachen keine Lachfältchen, ohne Lachfältchen keine Fältchen-Probleme, ohne Fältchen-Probleme keine Kosmetik, ohne Kosmetik kein Make-up, ohne Make-up keine moderne Frau, ohne moderne Frau keine Emanzipation, ohne Emanzipation kein «Jahr der Frau», ohne das «Jahr der Frau» keine Witze über das «Jahr der Frau», ohne Witze kein Humor, ohne Humor keine Witzbolde. Deshalb sind Witzbolde so ungemein wichtig.



In einer kleinen Feier wurde ein neues Geschäftshaus (55 Millionen Franken Kosten) der Zürcher Kantonalbank eingeweiht. Die Bank hat pro Quadratmeter Land 1375 Franken bezahlt.